

Inhaltsverzeichnis

Horst Sitta:	
Geleitwort	11
Heinz Lippuner und Heinrich Mettler:	
Vorwort	14

Textanalysen und Hinweise zum Unterricht

I.	Heinrich Mettler und Heinz Lippuner:	
	Bemerkungen zur Zweckbestimmung vorliegender	
	Untersuchungen zum „Wilhelm Tell“:	
	für Wissenschaft und Schule	17
II.	Walter Weber:	
	Was und wie fange ich mit dem „Tell“ an?	27
	1. <i>Einstieg</i>	27
	Mani Matter: Si hei dr Wilhalm Täll ufgfüert	29
	Walter Höllerer: Gesslers Chancen	30
	2. <i>Hat Tell gelebt?</i>	31
	Das Lied von der Entstehung der Eidgenossenschaft	31
	Der Bericht aus dem Weissen Buch	33
	Brief Zwinglis an die Uerner Landsgemeinde	34
	3. <i>Tell im 17. Jahrhundert als Revolutionär und Schutzpatron</i>	34
	Das Entlebucher Tellenlied	35
	Das Tellenspiel von J. C. Weissenbach	35
	4. <i>Goethe</i>	39
	Aus dem Reisetagebuch, 1775	39
	Brief an Schiller vom 14. Oktober 1797	40
	Aus dem „Tag- und Jahresheft 1804“	40
	Aus „Dichtung und Wahrheit“	41
	5. <i>Tell im Lexikon</i>	41
	6. <i>Tell im Gedicht</i>	41
	7. <i>Weitere Anregungen</i>	42

III.	Hanspeter Vogt:	
	Die 1. Szene:	
	ein Deutungsversuch mit Hilfe zweier Begriffe Hegels	
	(überarbeitet von Heinrich Mettler und Heinz Lippuner)	44
IV.	Heinrich Mettler:	
	Interpretation der 1. Szene im Zusammenhang des Dramas	48
	1. Gesang des Fischerknaben, des Hirten und des Alpenjägers:	
	Idylle	48
	2. Drohendes Gewitter: die Situation der Waldstätter	57
	3. Baumgarten und Wolfenschiessen:	
	Präfiguration der Dramenhandlung	58
	4. Baumgartens Rettung als Kontrapunkt zu Tells Überfahrt	
	als Gesslers Gefangener	61
	5. Der Schluss der 1. Szene und der Schluss des Dramas	68
	● <i>Hinweise zum Unterricht</i>	78
	– Ludwig Tiecks Urteil über Schillers „Tell“	79
	– Aus Gustav Freytags „Technik des Dramas“	80
	– Aus Kants „Kritik der teleologischen Urteilskraft“	82
V.	Heinz Lippuner und Heinrich Mettler:	
	Licht und Finsternis: mannigfaltige Abwandlung eines	
	Topos	84
	● <i>Hinweise zum Unterricht</i>	95
	– Aus Romano Guardinis: Der Heilbringer in Mythos,	
	Offenbarung und Politik	96
	– Aus Hans Blumenbergs: Licht als Metapher der Wahrheit	97
	– Platons Höhlengleichnis (Verweis)	98
	– Aus Kants „Kritik der praktischen Vernunft“	98
	– Schiller: Elegie (Der Spaziergang) (Verweis)	98
	– Goethe: Römische Elegien, VII. (Verweis)	98
	– Zu „Kreuzweg“ und „Stationenweg“	99
VI.	Heinz Lippuner und Heinrich Mettler:	
	Die Lebenswelt der Waldstätter	101
VII.	Heinrich Mettler und Heinz Lippuner:	
	„Wilhelm Tell“ als Drama der Freiheit:	
	„Freiheit in der Erscheinung“.	
	Zusammenfassende Bemerkungen zur Naturmetaphorik	112
	1. Politische Befreiung und Schillers Freiheitsproblematik	
	im Anschluss an Kant	112
	2. Die Metaphorik der Freiheit: ein Aufschluss über die	
	metaphorische Deutbarkeit der Befreiung der Waldstätter?	114
	3. Der Apfelschuss als Akt der Freiheit	122

● <i>Hinweise zum Unterricht</i>	128
– Aus Albrecht v. Hallers „Die Alpen“	129
– Georg Kohler: Natur und Neuzeit	130
– Fredi M. Murer: Wir Bergler in den Bergen sind nicht schuld, dass wir da sind	136
– Zu Eduard Renners „Goldener Ring über Uri“	141
● <i>Hinweise zum Unterricht: Metaphorologie</i>	143
– Aus Kurz/Pelster: Metapher	143
– Aus Paul Ricœur: Stellung und Funktion der Metapher	146

VIII. Harold Schweizer:

Das Mythische in Schillers „Tell“	149
1. Einführung	149
2. Der Paradiesmythos	150
3. Der Freiheitsmythos	151
4. Mythos contra Logos	154
5. Der Heldenmythos	160
● <i>Hinweise zum Unterricht:</i>	
Der Mythos, der Tell-Mythos, der mit Tell und insbesondere mit Schillers „Wilhelm Tell“ zusammenhängende Mythos der Eidgenossenschaft (Heinrich Mettler und Heinz Lippuner)	167
– Aus Hegels „Ästhetik“	168
– Aus Schellings „Philosophie der Kunst“	172
– Aus Nietzsches „Geburt der Tragödie“	173
– Aus Aristoteles’ „Poetik“	174
– Aus Walter F. Otto: Sprache als Mythos	175
– Aus Ernesto Grassi: Kunst und Mythos	175

IX. Marcel Meyer:

Tell und die Staatsgründung der Eidgenossen	177
<i>Einleitung</i>	177
1. <i>Privater Teil</i>	183
1.1. Problemstellung	183
1.2. Wo Tells Gemütsverfassung sich wandelt	185
1.3. Tell als Jäger	186
1.4. Der naive Tell	190
1.5. Tells Verhalten beim Apfelschuss	194
1.6. Warum Tell nicht schießen kann	195
1.7. Wie Tell doch schießen kann	198
1.8. Wie Tell das Denken lernt	199
2. <i>Öffentlicher Teil</i>	202
2.1. Problemstellung	202
2.2. Die Zusammenkunft	204
2.3. Die Staatsgründung	205
3. <i>Als Ausblick: Das Zusammengreifen</i>	218

X.	Christian Hoffmann:	
	Widerstandsrecht, Tyrannenmord und Revolution	228
	<i>Vorbemerkung</i>	228
	1. <i>Tellhandlung und Rütlibandlung</i>	228
	1.1. Tell: der Naturzustand und seine Zerstörung	229
	1.2. Exkurs über den Begriff des Naturzustandes	229
	1.3. Tell und die Notwendigkeit einer Wiederherstellung dessen, was mit dem Naturzustand zerstört worden ist	231
	1.4. Parricida als Kontrast zu Tell	231
	1.5. Die politische Verschwörung	232
	1.6. Exkurs über die „Theologie der Revolution“	233
	2. <i>Kants Stellung zum Widerstandsrecht</i>	234
	2.1. Kant und Luther	236
	3. <i>Schillers Entdeckung der politischen Dimension des Ästhetischen</i>	238
	3.1. Entwurf eines revolutionären Subjekts: Die versöhnte Menschennatur	238
	3.2. Kunst als Antizipation von Befreiung: Die Urschweiz als Utopie	239
	3.3. Die erneuerte Gestalt einer politischen Ästhetik bei Herbert Marcuse	241
	● <i>Hinweise zum Unterricht</i> (Christian Hoffmann, Heinrich Mettler und Heinz Lippuner)	245
	– Aus Salutatis Traktat „Vom Tyrannen“	246
	– Aus Bezas „Recht der Obrigkeiten gegenüber den Untertanen (...)“	249
	– Aus Kants „Metaphysik der Sitten“	250
	– Aus Herbert Marcuse: Repressive Toleranz	254
XI.	Heinz Lippuner:	
	Die Rolle der Frau im Kreise der Helden	255
	1. Quellenlage	255
	2. Präfiguration der Handlung: die Frau Baumgartens	256
	3. Initiierung der Handlung: die Stauffacherin	258
	4. Stellungnahme gegen die Tyrannei: Berta	260
	5. Die drei Frauen im Blickfeld der Emanzipation	263
	6. Die Vision der „sel’gen Insel“ und ihre Verwirklichung	266
	7. Letzter Prüfstein von Gesslers Willkür: Armgard	269
	8. Die mütterliche Überwindung der Entfremdung: Hedwig	273
	● <i>Hinweise zum Unterricht</i>	281
	– Aus Tschudis „Chronicon Helveticum“	281
	– Aus Walter H. Bruford: Die gesellschaftlichen Grundlagen der Goethezeit	284
	– Aus Schillers Brief an Charlotte v. Lengefeld vom 15. November 1789	285
	– Aus J.L. Ewald: Ehehliche Verhältnisse (...)	286

– Aus Marie Sophie von La Roche: Rosaliens Briefe an ihre Freundin	290
– Aus J. Mauvillon: Mann und Weib (...)	291
– Schiller: Über Anmut und Würde (Verweis)	293
– Schiller: Über das Erhabene (Verweis)	294
– Aus Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“	294

Bibliographie

1. Werkausgaben	295
2. Darstellungen, Untersuchungen	296